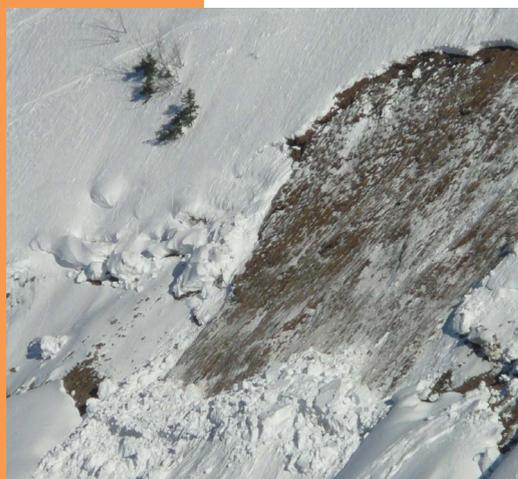
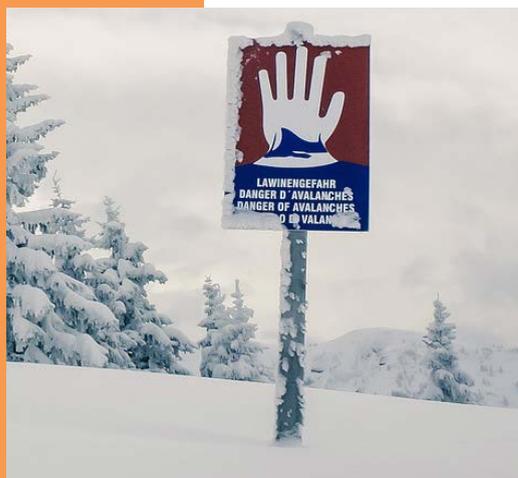


LAWINENGEFAHR

Skifahren abseits der markierten Pisten findet immer mehr Anhänger. Nur eine verantwortungsvolle Beurteilung der Lawinengefahr aufgrund genauer Analysen und dem daraus resultierenden Verhalten sowie der Routenwahl kann weitgehende Sicherheit abseits von Skipisten bringen.



BEDENKEN SIE

- Die Lawinengefahr steigt mit zunehmender Hangneigung. Die meisten Lawinen gehen auf Hängen mit einer Neigung über 30 Grad ab
- Bei großer Neuschneemenge steigt die Lawinengefahr. Kritisch ist der erste schöne Tag nach dem Schlechtwetter
- Bei Wind wird der Schnee in Windschattenhängen abgelagert. Mulden und Rinden werden mit Schnee gefüllt. Solche Ablagerungen sind oft durch Schneewehen erkennbar
- Schwache Schneeschichten können den auftretenden Schwerkraften oft nur ungenügende Festigkeit entgegensetzen. Geringe Schneehöhe bedeutet NICHT geringe Lawinengefahr
- Tiefe Temperaturen nach Neuschneefällen können die Verfestigung der Schneedecke verzögern

ACHTEN SIE AUF DIE AUSGEWIESENE GEFAHRENSTUFE DER EUROPÄISCHEN LAWINENGEFAHRENSKALA

- 1: Gering
- 2: Mäßig
- 3: Erheblich
- 4: Groß
- 5: Sehr Groß

INFORMIEREN SIE SICH IMMER MIT DEM LAWINENLA- GEBERICHT

- ORF-Teletext-Seite 615
- Auf der Homepage www.lawine.at gelangen Sie zum Lawinenwarndienst des jeweiligen Bundeslandes
- Tonbandnummer: 0800 50 15 88 (kostenlos aus Österreich)
- Diverse Apps: z. B. www.snowsafes.eu

★ Der typische Lawinenhang ist steil, schattig und gefüllt mit Treibschnee!

